



Mag. St. Br.

6968

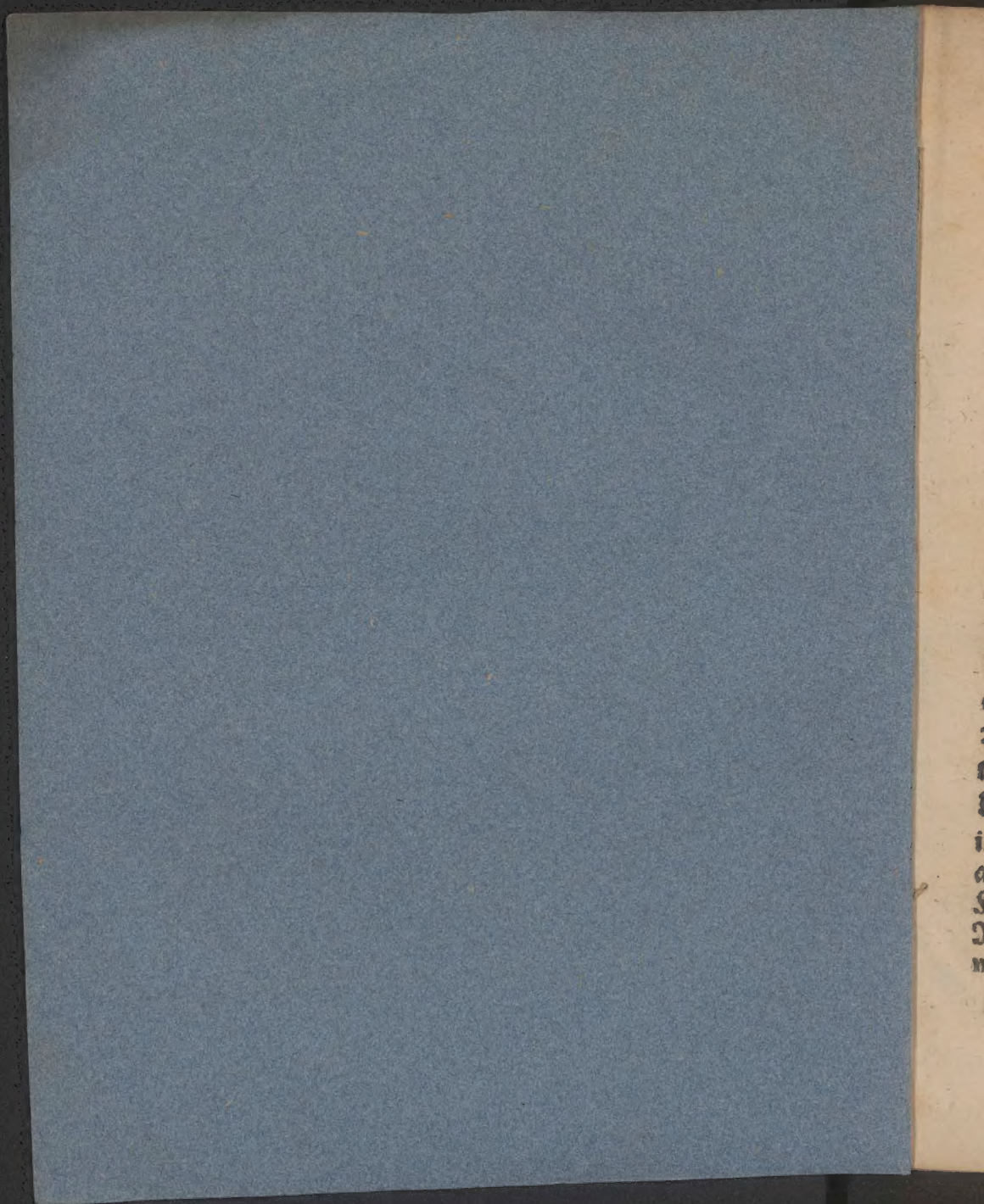
Hist.

II

kat.komm

to 6.9.68.

*Syunn. from General Lieutenant Olavi von Oksanen
on the from General-Auditeur Paul
Hjorring. d. 2 novemb 1659.*



RELATION,

Aus Sinnen.

Herrn General Lieutenant, Claus von
Ahlefeldts / Schreiben an den Hr. General Auditeur
Paul Tscherning / datirt im Hauptquartier
zu Kartemünde / den 2. November.

1659.

Denselben füge ich / genommener Abrede nach /
hiermit erfrewlich zu wissen / daß / nach dem mahl
wir den 27. October vom Riehl / bey gar stillern
Wetter / mit der Flotte angesiegelt / seind Wir
denselben Abend / nicht gar weit in See zu An-
ker gangen. Den 28. seind wir / mit gar gutem / doch sanften
Winde / bis unter Lalandisch Albogen fortgesiegelt und
die Nacht gesehet / da dann der Feind / so wol auff Laland
als Langeland / unterschiedliche Feuer Zeichen gemacht. Den
29. Octobris haben wir / weil der Windt Contrair, tieff un-
ter Schliepshafensehen müssen / da ich dann / noch umb 10.
Uhr in der Nacht / mit 2000. Musquetierern ausgestiegen /
in Meinunge / Neuburg zu attaquiren und zu emportiren /
aber wegen harten Sturm und finsterner Nacht / ist solches
Krebstgänglich geworden. Den 30. Octobris ist Kriegs-
Rath gehalten / Unter welchen der Feindt unterschiedene Cano-
naden / aus Schliepshafen / nach Uns abgelassen / welche man
aber



aber nicht zu beantworten gewürdiget. Gleichwol ward/ selbigen Tages/ vollkommen geschlossen/ daß man das Städtlein **Kartemünde** à vive force attaquiren solte/ welches auch den 31 Octobris/ auf folgende Weise/ seinen Fortgang gehabt. Es hat der Herr Feldt-Marschalck gut befunden/ in der Nacht zwischen dem 30. und 31. Octobris/ den Capitain Peter Peterfen voran zu schicken/ damit er den Hafen und dessen Tieffe vollkömlich abmessen möchte. Woraus wir am obenbenannten 31. Octobris frühe Morgens gefolget/ haben gleichwol/ wegen Contrair Windes/ und daß wir allezeit laviren müssen/ den Tag biß umb 2. Uhr zugebracht/ zu welcher Zeit/ nach deme sich Acht Schwedische Regimenter zu Pferde sehen lassen/ Theils Unsere kleine Schiffe dieselbe also zu Canoniren angefangen/ daß sie mit gleicher geschwindigkeit/ wie sie angekommen/ auch in gleichmäßiger Eyl/ sich in tiefe Thäler und weit- abgelegene Berge haben retiriren müssen. Worauf man dann erstlich recht angefangen/ die Stadt aufs hefftigste zu Canoniren: Und/ in dem man gesehen/ daß durch solches die vornehmste Defensen dem Feinde genommen/ So ist der Herr Feldt-Marschalck/ von beyden Herren General Lieutenanten begleitet/ welchen die Holländische Herren Obristen Killegray, le Maistre und Ayloa gefolget/ mit 3000. Musquetierern in Böße gessen/ und in Gottes Nahmen mit fliegenden Fähnlein und guter ordre, ungeachtet der Schwedischen Pfalz-Gräffischen Dragonner gegenwehr/ gleich auf die Stadt zugefahren. In dem man aber gar nahe hinzu gekommen/ hat man befunden/ daß die Scheerböße so mit feinen Canonen und vielen Leuthen überladen gewesen/ nicht so nahe/ wie man wol verhoffet/ haben hinan kommen können/ woraus nicht geringe desordre, Unsers Seits/ und dem Feinde grosse advantage angewachsen were/ wann nicht der Allerhöchste solches allwaltig

Biblioteka Jagiellońska



stdr0007043

